

Gertrud Koffbach, Chemnitz, 17. Rittergutspächter Adolf Heine, Dobeneck, 18. Fabrikant Georg Hennig, Buchholz, 19. Dr. med. Dietel, Zwickau, 20. Fabrikdirektor Ernst Burger, Chemnitz, 21. Gutsbesitzer Männel, Großfriesen, 22. Handschuhfabrikant Weißbach, Oberfrohna, 23. Gutsbesitzer Palisch, Zwickau, 24. Werkmeister Kersch, Chemnitz, 25. Kaufmann Bobo Michael, Delsnitz i. B., 26. Werkmeister Gärtner, Böblitz, 27. Kaufmann Kaula, Zwickau, 28. Zahnarzt Strumpf, Mittweida, 29. Frau Oberpfarrer Wally Schmidt, Löbnitz, 30. Fabrikant und Branddirektor Fichtner, Auerwalde, 31. Schlossermeister Emil Schumann, Zwickau, 32. Pfarrer Löcher, Zwönitz, 33. Dekonomierat Richard Schwabe, Auerbach, 34. Prokurist Paul Piesch, Chemnitz, 35. Ingenieur Rudolf Leopold, Zwickau, 36. Lehngutsbesitzer Arthur Hofmann, Cuba, 37. Telegraphensekretär Gustav Berger, Aue.

Am Vormittag des 22. d. sollten die Ergebnisse der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung auf Grund der Meldungen der Wahlkommission in einer amtlichen Zusammenstellung herausgegeben werden. Das Reichsamt des Innern ist aber infolge des Streiks der Arbeiter in den Berliner Elektrizitätswerken dazu nicht in der Lage, da die Diensträume ohne Licht sind.

Infolge der Unterbrechung des Betriebes auf den wichtigsten Eisenbahnstrecken hat der gesamte Paket- und Wertbriefverkehr nach dem Bezirk Posen bis auf weiteres eingestellt werden müssen.

In einem Artikel der „Volkstimme“ in Halle wird auf die Ausbeutung des Volkes durch die Viehhandelsverbände hingewiesen. Letztere hatten den Zweck, die Fleischversorgung von Heer und Volk zu gewährleisten. Sie haben aber, wie alle anderen Kriegsgesellschaften, das Volk auszunutzen und Millionen Gewinne gemacht. Auf jedes Stück Vieh wurde der unerhört hohe Satz von 7 Prozent und noch mehr aufgeschlagen, um die Fleischmahlung verteuert wurde. In Schlesien hat der Viehhandelsverband 7 Millionen Mark Uberschüsse erzielt. In Bayern machte er jedes Jahr 22 Millionen Mark gut. In Preußen bestehen 12 Verbände, hiernach kann man ermessen, wieviel Millionen in ganz unverantwortlicher Weise durch die Fleischsteuerung dem Volke abgezogen worden sind.

In der Zahl der Ehescheidungen steht Sachsen obenan. Während in Preußen im Jahre 1915 6942 Ehescheidungen vollzogen wurden, kamen auf Sachsen 1149, also in Preußen auf rund 6000 Einwohner, in Sachsen auf 5000 Einwohner je eine Ehescheidung. Auf 100,000 Einwohner in Preußen entfielen im Durchschnitt in den Jahren 1910 bis 1914 25,4, in Sachsen 36,3 Ehescheidungen, in Bayern aber nur 15,5, in Württemberg nur 14,1.

In nächster Zeit ist mit dem Eintreffen neutraler delegierter Delegationen zu rechnen, die die Aufgabe haben, festzustellen, ob alle alliierten Kriegsgefangenen, das sind Franzosen, Belgier, Engländer, Serben, Italiener, Portugiesen, Japaner, Amerikaner, Montenegriner, Griechen, und Australier zum Abschub in die Heimat gelangt sind. Alle Arbeitgeber, bei denen sich noch Kriegsgefangene vorfinden, haben dies sofort der Kommandantur-Abteilung Ia des Kriegsgefangenenlagers in Zwickau, evtl. telegraphisch, mitzuteilen, unter Angabe des Grundes, aus welchem sie dem Lager zum Abtransport nicht zugeführt wurden. Ferner haben die Arbeitgeber die Gefangenen anzuhalten, sich sofort bei Eintreffen der Delegation bei dieser zu melden. Das Eintreffen der Delegationen wird den Arbeitgebern, bei denen sich noch vorgenannte Kriegsgefangene befinden, sofort nach Bekanntwerden bekanntgegeben.

Nach den amtlichen Unterlagen betrug die Zahl der Lebendgeborenen in Sachsen im Jahre 1912: 125,414, 1913: 122,684, 1914: 117,601, 1915: 86,980, 1916: 58,973, 1917: 50,866. Demnach wurden im Jahre 1917 66,735 Kinder weniger geboren als 1914 oder 74,548 weniger als 1912.

Wickersdorf, 23. Januar. Wie bei der weiteren Untersuchung über den hier geschehenen Mord gestern festgestellt wurde, ist die ermordete Frau Sonne mit einem stumpfen Instrument wahrscheinlich dreimal über den Kopf geschlagen und sodann mit einem Taschentuch vollends erwürgt worden. Am heutigen Donnerstag findet die Sektion der Leiche statt. Ueber den Täter ist noch nichts bekannt.

Bollendorf, 23. Januar. Gegen die Sperrung des Bezirksverbandes Rochlitz mit Heringen von Seiten des Lebensmittelamtes in Dresden ist Einspruch sowohl von der Amtshauptmannschaft wie auch von der Stadt Rochlitz selbst erhoben worden. — Reichsgerichtsrat Burlage, der im sächsischen 29. Wahlkreis (Leipzig) als erster Kandidat vom Zentrum aufgestellt war, ist im 15. Wahlkreis (Kurich-Dobraditz-Oldenburg) als Angehöriger der Christlich-DEMOKRATISCHEN Volkspartei (Zentrum) zum Mitglied der Nationalversammlung gewählt worden.

### Aus dem Sachsenlande

Die Vollzugsabteilung des Kriegswucheramtes in Dresden hat in letzter Zeit eine rege Tätigkeit entfaltet, um gegen den Schleichhandel energisch vorzugehen. So wurden bei zwei Konditoreien in Dresden-Altfeld 80 Ztr. und 28 Sack Weizenmehl beschlagnahmt, die aus der Mühle Leng bei Großenhain stammten. Bei einer Firma in Dresden-Pieschen, Konfordienstraße, entdeckte man 60 Ztr. Weizenmehl und in einem Hotel in der Pillniger Straße dort Lagernde, zum Schleichhandel bestimmte Waren. In Döhlen fand man bei einem Fabrikbesitzer 38 Ztr. Kartoffeln und entdeckte dabei in einem Gasthof eine Geheimschlächterei.

Der jetzt erschienene Haushaltsplan der Stadt Leipzig für das Jahr 1919 schließt bei einer Gesamtausgabe für Bürgerliche Gemeinde und Evangelische Schulgemeinde von 123,103,740,39 Mk. und einer Gesamteinnahme von 86,981,941,34 Mk. mit einem Fehlbetrag bei der Bürgerlichen Gemeinde von 27,382,157,55 Mk., und bei der Evangelischen Schulgemeinde von 8,739,651,50 Mk., sodass die durch Einkommensteuer aufzubringenden Fehlbeträge zusammen 36,121,799,05 Mk. betragen.

Der Streik der städtischen Elektrizitäts- und Gasarbeiter in Leipzig ist am Dienstag dadurch beendet worden, daß die Lohnforderungen der Streikenden bewilligt wurden. Die Kohlennot macht sich in bedenklicher Weise bemerkbar.

In einer Sitzung des Großen A. und S. Rates Leipzig wurde bekannt gegeben, daß sich die Bewaffnung der disziplinierten und organisierten Arbeiterschaft zum Schutze der Revolution in Vorbereitung befindet.

In Chemnitz forderten am Dienstag Vertreter der kommunistischen Partei zum Generalstreik auf. Der A. u. S. Rat ermahnte aber die Arbeiter zur Ruhe und Mäßigung, sodass der Streik unterblieb.

Das von der Finanzvereinigung Chemnitzer Industrieller herausgegebene Notgeld verliert am 31. d. seine Gültigkeit. Mit Rücksicht darauf, daß die Einlösung jedoch bei sämtlichen Banken und Bankiers noch bis zum 15. Februar 1919 erfolgt, liegt ein Grund zur Besorgnis nicht vor. Bis Ende Januar 1919 kann man dasselbe deshalb unbedenklich in Zahlung nehmen.

Ueber 1000 Mann Sicherheitstruppen, die vom Arbeiter- und Soldatenrat in Plauen zur Bewachung militärischer und industrieller Anlagen, sowie zum Schutze der öffentlichen Ordnung angeworben sind, wurden auf dem Kasernenhofe des Inf. Regiments Nr. 134 auf die neue Regierung feierlich vereidigt.

In Hohenstein-Ernstthal wurde, nachdem ein Wagen voll Mehl von der Ueberlandbahn zur Staatsbahn umgeladen war, aus dem plumbierten Wagen ein Sack Mehl im Gewicht von 75 kg gestohlen.

Die Zahl der Brandopfer bei dem Fabrikbrande in Grimmitzschau hat sich leider auf 11 erhöht, da noch zwei Schwerverletzte den erlittenen Brandwunden erlegen sind. Die Opfer wurden am Sonnabend in einem gemeinsamen Massengrab beerdigt.

Wilderer haben in den letzten Tagen in den Unterhaidorfer Fluren bei Reichenbach ihr Wesen getrieben und als sie sich entbedt sahen, gedroht, von ihrer Waffe Gebrauch zu machen. Man ließ darauf die drei selbigen Diebe laufen, von denen man annimmt, daß sie aus der Zwickauer Gegend stammten.

Eine Geheimschlächterei wurde bei einem Einwohner in Rittersgrün aufgehoben. Das Fleisch kam hauptsächlich zu einem Zwickauer Gastwirt, dem es mittels Auto zugeführt wurde. Eine an der Sache beteiligte 21jährige Wirtschaftlerin wurde verhaftet.

Oberbauinspektor Blum in Ebersbach hat eine Konstruktion geschaffen, um auch Einarmige im Eisenbahnsignaldienste, und zwar speziell in der sogenannten Blockbedienung auf großen Stellwerken gut verwenden zu können. Diese Hilfseinrichtung dürfte den Kriegsbeschädigten wohl bald zu Nutzen kommen, da sie bei der Eisenbahnverwaltung bereits günstige Aufnahme gefunden hat und als Patent von der Firma Siemens & Halske erworben worden ist.

Der Kohlenmangel nötigt in Eibenstock zu immer empfindlicheren Verkehrsbeschränkungen. Alle offenen Geschäfte jeder Art müssen die Verkaufszeit auf die Stunden von 8—4 Uhr beschränken. Nach 4 Uhr ist jede Beleuchtung und Beheizung der Läden, Schreibstuben und Schaufenster verboten. Sonntags bleiben alle Geschäfte geschlossen.

50,000 Mk. Zuschüsse für Wohnungsbauten bewilligte der Stadtgemeinderat in Vöben. Benötigt werden dringend 20 Wohnungen, die Siedelungsgesellschaft wird 50 Wohnungen bauen.

41,272 Unterschriften hat die von den evangelischen Kirchenvorständen des Kirchenkreises Zittau veranstaltete Protestkundgebung gegen die vom jetzigen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts wegen der Trennung der Kirche von Staat und Schule getroffenen Maßnahmen gefunden.

### Bermischtes.

Neue Rohstoffe zur Margarineherstellung. Es handelt sich um Proben von Seehundstran und Pinguinfett, die der Führer der australastischen Südpolarexpedition, Douglas Mawson, dem Imperial Institut vorlegte. Dabei ergab sich eine ausgezeichnete Beschaffenheit. Ein neues Verfahren ermöglicht, dem „Promethheus“ zufolge, diese Gelee und Trane in feste, geruch- und geschmacklose Fette zu verwandeln, so daß Aussicht besteht, sie als Rohstoffe für die künftige Margarineherstellung zu benutzen. Mawson äußerte sich nun dahin, daß seiner Ansicht nach die Herstellung der Fette in den südlichen Polargegenden durchführbar sei, wenn auch mehrjährige Vorbereitungen notwendig sind. Nur müsse darauf Rücksicht genommen werden, den Seehunden und Pinguinen Schonzeiten zu gewähren, damit ihre Ausrottung verhindert werde. Diese Voraussetzungen haben bereits teilweise Verwirklichung erfahren, indem auf den Macquarie-Inseln, nahe den südlichen Polargegenden, eine Industrie zur Bereitung von Delen aus See-Elefanten-, Seeleoparden- und Pinguinfetten gegründet worden ist.

Ein neues Verfahren zur Leimgewinnung ist von Karl Tweede ausgearbeitet worden. Danach können, der „Umschau“ (Frankfurt a. M.) zufolge, auch die als Abfall in den

Knochenstampfwerken vorkommenden „indischen Sehnen“, die sonst nur als Dünger verwendet wurden, ferner die Abfälle der Mäugerbereien und der dieses Leder verarbeitenden Industrien, wie der Fabrikation von Peitschen, Puppen, Militärbedarfsartikeln, zur Herstellung von Leim und Gelatine benutzt werden. Der Erfinder schreibt vor, die Abfälle in einer Mischtrömmel mit Wasser und denaturiertem Kochsalz unter fortwährendem Drehen bei gewöhnlicher Temperatur zu behandeln. Man nimmt für 1000 kg Abfälle etwa 10 Hektoliter Wasser und 50 kg denaturiertes Kochsalz und mischt alles zusammen etwa drei Stunden lang. Nach dieser Behandlung wird die Masse durch Waschen mit Wasser vom Salz gereinigt und verköcht. Die erhaltene Leimbrühe soll nach der üblichen Behandlung mindestens 30% Gelatine liefern. Auch das Leimleder der Gerbereien und gebrauchte Lederstücke lassen sich zu diesem Zwecke zur Herstellung von Leim von hoher Zähigkeit verwenden.

Die größte Tabakernte der Welt. Lagen schon aus Cuba und der Türkei Nachrichten über riesige Tabakernten vor, so werden diese durch die jüngsten Meldungen aus den Vereinigten Staaten noch in den Schatten gestellt. Sie stellen einen Rekord von 50% der ganzen Weltproduktion dar. Es ist ein interessantes Zusammentreffen, daß das Jahr 1918, in dem sich der Todestag Sir Walter Raleighs, der allgemein als der „Vater des Tabakrauchens in Europa“ bekannt ist, zum dreihundertsten Male jährt, auch das Jahr des größten Tabakertrages in den Vereinigten Staaten bedeutet. Nach den vom Landwirtschaftsdepartement der Vereinigten Staaten veröffentlichten Zahlen war der Ertrag der letzten Ernte 1,266,000,000 Pfund, was wenigstens 50% des gesamten Weltertrages ausmacht. Diese Riesenernte war teilweise dem Umstand zuzuschreiben, daß die angepflanzte Fläche von insgesamt 1,453,000 Acker ungefähr um 6000 Acker größer war, als die des vorhergehenden Jahres.

Merkei. In einem politischen Streit wegen der Wahlgerieten in Wriezen a. D. der Amtsrichter Dr. Steinberg und der Medizinalrat Dr. Jahn. Nach einer Wahlversammlung kamen beide in ihrem Stammlokal zusammen. Es kam zwischen den beiden dort zu heftigen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Amtsrichter den Revolver zog und auf den Arzt drei Schüsse abfeuerte. Dr. Jahn erlitt schwere Verletzungen, denen er nach kurzer Zeit erlag.

Die Schuhwaren-Herstellung- und Vertriebs-Gesellschaft Firmasens hat mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse auf dem linken Rheinufer den Großhandel auf Schuhbezugskarten wieder zugelassen. Die Großhändler müssen sich verpflichten, die zugeteilten Mengen in gerechter Weise an ihre Kundschaft zu verteilen sowie der Gesellschaft Kontroll- und Büchereinsichtsrecht einzuräumen. — Dieser Tage kam eine vor sechs Wochen in Schlesien aufgegebene Sendung Karpfen in Coburg an. Beim Öffnen des Wagens stellte sich heraus, daß sämtliche Fische, etwa 70 Zentner, tot waren. Die Sendung hatte einen Wert von 20,000 Mk. Trotzdem die Fische auf Gefahr und Kosten des Empfängers abgeschickt waren, dürfte der Absender den Schaden zu tragen haben.

### Telegramme.

Berlin, 23. Januar. Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik hat am gestrigen Tage zwei Sitzungen abgehalten und über den Beschluß der Volksbeauftragten, die Nationalversammlung in Weimar tagen zu lassen, längere Zeit beraten. Der Beschluß ist nach der Meinung des Zentralrates von seiner Zustimmung abhängig und es wurde beschloffen: Der Zentralrat erhebt Einspruch gegen die Festsetzung des Tagungsortes für die Nationalversammlung, ohne daß dem Zentralrat Gelegenheit zur Mitberatung gegeben worden ist.

Berlin, 23. Januar. Nach einer amtlichen Meldung sieht sich die Staatsbahnverwaltung gezwungen, abermals eine empfindliche Einschränkung im Personen- und Schnellzugsverkehr vorzunehmen. Sie tritt bereits vom 23. d. M. ab in Kraft. Vom heutigen Tage an werden im ganzen Deutschen Reich kaum noch ein Duzend Schnellzüge verkehren.

TU. Berlin, 23. Januar. Wie die „Telegraphen-Union“ berichtet, wird von Wangeroo gemeldet: Die Bevölkerung der Nordseeinseln ist durch heranziehende Spartakusbanden ernstlich gefährdet, die die Ortschaften überfallen und plündern. So hat z. B. am 17. Januar eine solche Bande in Stärke von 200 Mann mit 35 Bewaffneten und zwei Minensuchbooten aus Euzhaven kommend, Wangeroo heimgesucht. Die Unternehmung ging aus vom Soldatenrat in Bremen, der dem früheren Vorstand des S.-Rates in Wangeroo einen Ausweis mit dem Befehl ausgestellt hatte, in Wangeroo Waffen und Munition zu holen und nach Bremen zu bringen. Der Soldatenrat Euzhaven stellte auf Ersuchen die Minensuchboote. Die Spartakusbände wurde von der Inselbesatzung übermannt und gefangen genommen. Die Vermittlung eines deutschen Kriegsfahrzeuges, das gegen dieses Bandenunwesen eingreifen sollte, ist durch den Admiral der englischen Besatzungskommission verhindert worden.

Dresden, 23. Januar. Im sächsischen Arbeiter- und Soldatenrat ist vorgeschlagen worden, die Nationalversammlung nach Dresden einzuladen. Wie verlautet, wird sich der Landesvorsitzende der sozialdemokratischen Partei Sieder nach Berlin begeben, um der Reichsregierung die Einladung zu überbringen.

Braunschweig, 23. Januar. Nach dreitägiger Dauer ist der Generalstreik beendet. Wie gestern von der Streikleitung bekanntgegeben wurde, erhielt sie von der Streikleitung das Versprechen, daß man sich sofort mit der Reichsregierung in Verbindung gesetzt habe, um Ebert und